

3.1 Kompetenzbereich „Fachwissen“

Fähigkeit, Räume verschiedener Art und Größe als natur- und humangeographische Systeme zu erfassen und die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt zu analysieren

	am Ende von Schuljahrgang 6		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler ...					
F1/6	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben grundlegende Merkmale der Erde im Sonnensystem. 	F1/8	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Ausbildung unterschiedlich temperierter Zonen auf der Erde, die Entstehung von Tages- sowie Jahreszeitenklimaten und die Anordnung der Klimazonen. 	F1/10	<ul style="list-style-type: none"> erklären Grundzüge der tropischen Zirkulation.
F2/6	<ul style="list-style-type: none"> benennen Klima und Wetter als grundlegende Elemente der Raumprägung. 	F2/8	<ul style="list-style-type: none"> zeigen die Zusammenhänge zwischen den klimatischen Verhältnissen und der Anpassung von Pflanzen, Tieren und Menschen an ihre natürlichen Lebensbedingungen auf, d. h. vertikale und horizontale Klima- und Vegetationszonen (mögliche Raumbezüge: Afrika, Südamerika). 	F2/10	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Ursachen und Auswirkungen von Klimaveränderungen. <i>(Rückgriff auf erarbeitetes Fachwissen, z. B. über den Kohlenstoffdioxid-Kreislauf, aus den Fächern Chemie, Physik, Biologie)</i>
		F3/8	<ul style="list-style-type: none"> erklären in Grundzügen naturgeographische Kreisläufe und bewerten anthropogene Eingriffe in diese (z. B. Wasserkreisläufe, Nährstoffkreisläufe, Bodenversalzung). 	F3/10	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Anforderungen an nachhaltige Raumnutzungen im lokalen und globalen Kontext (z. B. bei Dürregefährdung, Übersiedlung, Übernutzung).
F3/6	<ul style="list-style-type: none"> gliedern Räume nach Großlandschaften (Raumbezug: Niedersachsen, Deutschland und Europa). 	F4/8	<ul style="list-style-type: none"> erklären Naturlandschaften im Zusammenhang erdgeschichtlicher Vorgänge als Ergebnis <ul style="list-style-type: none"> - endogener Prozesse (Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben) - exogener Prozesse (Verwitterung, Erosion, Sedimentation). 		
		F5/8	<ul style="list-style-type: none"> charakterisieren Landschaftselemente des norddeutschen Tieflandes als Ergebnisse eiszeitlicher Prozesse (glaziale Serie). 	F4/10	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Nutzungsmöglichkeiten natürlicher Ressourcen.

		F6/8	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Notwendigkeit schadens- und risikomindernder Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (z. B. Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami). 		
F4/6	<ul style="list-style-type: none"> • gliedern Räume nach politischer Abgrenzung (Raumbezug: Deutschland und Europa) 	F7/8	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kulturräume (z. B. Orient und Europa). 		
F5/6	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in Europa Raumeinheiten nach verschiedenen Kriterien (z. B. nach Bevölkerungsverteilung oder nach prägender Funktion). 			F5/10	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und unterscheiden Wirtschaftsräume in der globalisierten Welt.
F6/6	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Funktionen ländlicher und städtischer Räume. 	F8/8	<ul style="list-style-type: none"> • erklären und vergleichen städtische Räume in ihrer Veränderung (z. B. Suburbanisierung) und in ihrer kulturräumlichen Andersartigkeit. 	F6/10	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und raumstrukturelle Auswirkungen von Mobilität und Migration (z.B. räumliche Disparitäten, Bevölkerungsentwicklung, Megastädte).
F7/6	<ul style="list-style-type: none"> • stellen einfache Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor dar. 	F9/8	<ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren verschiedene Wirtschaftsformen (z. B. Subsistenzwirtschaft, Plantagenwirtschaft). 	F7/10	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern regionale und globale wirtschaftsräumliche Verflechtungen in Landwirtschaft (z. B. Veredlungswirtschaft, Agrobusiness) und Industrie (z. B. Ruhrgebiet, Manufacturing Belt, Luft- und Raumfahrtstandorte, Automobilstandorte, Energieverbünde).
F8/6	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Tourismus und seine Folgen. 	F10/8	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Strukturveränderungen durch Tourismus. 	F8/10	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen mögliche ökologisch und ökonomisch sinnvolle Maßnahmen zur Entwicklung von Räumen (z. B. Tourismusförderung, Entwicklungsprojekte).
		F11/8	<ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren Formen des Ressourcenmanagements (z. B. Wasser, Rohstoffe, Energie). 	F9/10	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zum Bedeutungswandel räumlicher Muster (z. B. Netzwerke im Dienstleistungs- und Kommunikationsbereich, Internet-Raumstrukturen).
		F12/8	<ul style="list-style-type: none"> • erklären und bewerten die verschiedenartige Nutzung der Weltmeere. 		

3.2 Kompetenzbereich „Räumliche Orientierung“

Fähigkeit, sich in Räumen zu orientieren; dazu gehören als spezifisch geographische Kompetenzen einer mobilen Gesellschaft v. a. Kartenkompetenz, topographisches Orientierungswissen, Orientierung in Realräumen und die Reflexion von Raumwahrnehmungen

	am Ende von Schuljahrgang 6		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler ...					
O1/6	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich im Raum und auf Karten anhand der Himmelsrichtungen (Sonnenstand, Kompass, natürliche Gegebenheiten). 			O1/10	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich gegebenenfalls auch mit GPS.
O2/6	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich anhand topographischer Gegebenheiten. 				
O3/6	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben mit Hilfe einer Karte eine Wegstrecke im Realraum. 	O1/8	<ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von schematischen Darstellungen in unterschiedlichen Verkehrsnetzen. 		
O4/6	<ul style="list-style-type: none"> berechnen Entfernungen mit Hilfe des Maßstabs. (Absprache mit dem Fach Mathematik) 			O2/10	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Entfernungen und räumliche Beziehungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.
O5/6	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren geographische Objekte im Nahraum, in Deutschland und Europa im Gradnetz und auf Karten. 	O2/8	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren geographische Objekte auf verschiedenen Kontinenten im Gradnetz und auf Karten. 	O3/10	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren geographische Objekte in Luftbildern und Satellitenaufnahmen.
O6/6	<ul style="list-style-type: none"> benennen in stummen Karten Gewässer, Gebirge, Großlandschaften, Staaten und Siedlungen (Raumbezug: Niedersachsen, Deutschland, Europa). 	O3/8	<ul style="list-style-type: none"> benennen in stummen Karten weltweit Gewässer, Gebirge, Großlandschaften, Staaten und Siedlungen. 	O4/10	<ul style="list-style-type: none"> stellen geographische Objekte lagegerecht dar (z. B. in Form einer Faustskizze).
O7/6	<ul style="list-style-type: none"> benennen Landhöhen anhand von topographischen und physischen Karten. 	O4/8	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren Klima- und Vegetationszonen / -stufen der Erde in Abhängigkeit von Breiten- und Höhenlage. 	O5/10	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes.
O8/6	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben einfache Lagebeziehungen (z. B. die Lage einer Stadt an einem Fluss). 	O5/8	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben komplexe Lagebeziehungen (z. B. die Lage einer Stadt in ihrem Umland). 	O6/10	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und bewerten Lagebeziehungen sowie Größenverhältnisse (z. B. die Lage und Größe einer Stadt im regionalen und globalen Kontext) als variable Phänomene.

3.3 Kompetenzbereich „Erkenntnisgewinnung durch Methoden“

Fähigkeit, Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Erdkunde anzuwenden und dadurch Informationen im Realraum sowie aus Medien zu gewinnen und zu verstehen sowie den Prozess der Erkenntnisgewinnung kritisch zu reflektieren

	am Ende von Schuljahrgang 6		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler ...					
M1/6	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln einfache geographische Fragestellungen. 	M1/8	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln sach- und problemorientierte geographische Fragestellungen, Hypothesen und Lösungsstrategien. 	M1/10	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln selbstständig sach- und problemorientierte geographische Fragestellungen, Hypothesen und Lösungsstrategien.
M2/6	<ul style="list-style-type: none"> nennen geographisch relevante Informationsquellen (z. B. Atlas, Fachbuch, Lexikon, Internet). 	M2/8	<ul style="list-style-type: none"> finden geographisch relevante Materialien mit Hilfe des Internets. 	M2/10	<ul style="list-style-type: none"> gewinnen Informationen durch Analyse virtueller Räume in Computersimulationen
				M3/10	<ul style="list-style-type: none"> gewinnen Informationen mit Hilfe geographischer Informationssysteme (GIS).
M3/6	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen entsprechend einer Fragestellung Informationen aus Luftbildern, Fotos, Texten, einfachen Tabellen und Diagrammen sowie Modellen. 	M3/8	<ul style="list-style-type: none"> gliedern Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen nach sachlogischen Gesichtspunkten (z. B. Kausalkette, Wirkungsgefüge). 	M4/10	<ul style="list-style-type: none"> verknüpfen aus unterschiedlichen Materialien in eigenständiger Recherche gewonnene Informationen (z. B. Text, Karte, Luftbild, Foto, Diagramm zum Thema Standortgunst).
M4/6	<ul style="list-style-type: none"> lokalisieren topographische Objekte (z. B. Gewässer, Gebirge, Siedlungen), indem sie das Register und das Gitternetz im Atlas nutzen. 				
M5/6	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen entsprechend einer Fragestellung Informationen aus topographischen, physischen und thematischen Karten. 	M4/8	<ul style="list-style-type: none"> erheben Daten durch eigenes Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Befragen und Probennahme sowie durch einfache Versuche und Experimente, um zu Erkenntnissen über geographische Sachverhalte zu gelangen. 	M5/10	<ul style="list-style-type: none"> überprüfen Daten und Vorgehensweisen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen.
M6/6	<ul style="list-style-type: none"> zeichnen topographische Übersichtsskizzen, einfache Karten und mind maps. 	M5/8	<ul style="list-style-type: none"> zeichnen Profile (z. B. Talformen). 		

		M6/8	<ul style="list-style-type: none">• zeichnen Diagramme auf der Grundlage von Zahlenmaterial (z. B. Klimadiagramme).	M6/10	<ul style="list-style-type: none">• analysieren Texte, Tabellen und Diagramme.
				M7/10	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung (z. B. Darstellungskritik).

3.4 Kompetenzbereich „Kommunikation“

Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu versprachlichen und zu präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht und situationsgerecht zu äußern

	Am Ende von Schuljahrgang 6		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler ...					
K1/6	<ul style="list-style-type: none"> geben einfache, geographisch relevante Sachverhalte mit eigenen Worten wieder. 	K1/8	<ul style="list-style-type: none"> geben Sachzusammenhänge mit eigenen Worten wieder. 	K1/10	<ul style="list-style-type: none"> geben komplexe Sachzusammenhänge und ggf. fremdsprachliche Quellen mit eigenen Worten wieder.
K2/6	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte und Darstellungen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe in einfacher Weise. 	K2/8	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte und Darstellungen unter Verwendung der Fachsprache, sachlogisch geordnet und hinreichend differenziert. 	K2/10	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte und Darstellungen unter Verwendung der Fachsprache, sachlogisch geordnet und in komplexen Zusammenhängen.
K3/6	<ul style="list-style-type: none"> nennen Unterschiede zwischen subjektiven und objektiven Darstellungen. 	K3/8	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Unterschiede zwischen Tatsachen und Bewertungen. 	K3/10	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Unterschiede zwischen intentionalen und informativen Quellen.
K4/6	<ul style="list-style-type: none"> tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen dabei in einfacher Weise Medien ein: Folien, Bilder, Plakate, originale Gegenstände. 	K4/8	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren Sachzusammenhänge und Problemstellungen fach- und adressatengerecht anhand strukturierender Vorgaben. 	K4/10	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren selbstständig erarbeitete komplexe Sachzusammenhänge und Problemstellungen fach- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung.
				K5/10	<ul style="list-style-type: none"> nennen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Mitteilungen und reagieren situationsgerecht.
		K5/8	<ul style="list-style-type: none"> legen ihre eigene Meinung sachlich begründet dar. 	K6/10	<ul style="list-style-type: none"> legen ihre eigene Meinung differenziert begründet dar.
K5/6	<ul style="list-style-type: none"> geben Aussagen und Gedanken anderer wieder. 			K7/10	<ul style="list-style-type: none"> geben Aussagen und Gedanken anderer unter Verwendung angemessener sprachlicher Mittel wieder.

3.5 Kompetenzbereich „Beurteilung und Bewertung“

Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme sowie Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse kriterienorientiert zu bewerten und zu beurteilen

	am Ende von Schuljahrgang 6		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 8		zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler ...					
B1/6	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ländliche und städtische Räume nach subjektiven Kriterien (z. B. Eignung für eine Schulfahrt). 	B1/8	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Kriterien zur Beurteilung und Bewertung geographischer Sachverhalte, Zusammenhänge und Entwicklungen. 	B1/10	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Kriterien zur Beurteilung und Bewertung geographischer Sachverhalte, Zusammenhänge und Entwicklungen.
B2/6	<ul style="list-style-type: none"> • nennen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Produktionsformen im primären Sektor. 	B2/8	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Nutzungsmöglichkeiten und Lebensbedingungen in verschiedenen Klimazonen. 	B2/10	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tragfähigkeitspotenziale in verschiedenen Räumen.
		B3/8	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Tragweite menschlicher Eingriffe in natürliche Systeme (z. B. Anpflanzung von Eukalyptusbäumen im Mittelmeerraum, Bewässerung, Flussbegradigung, Rodung). 	B3/10	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten nachhaltiger Nutzung (z. B. Landwirtschaft, Energie, Tourismus).
		B4/8	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Nutzungsformen der Weltmeere. 	B4/10	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung.
		B5/8	<ul style="list-style-type: none"> • nennen Vor- und Nachteile des Lebens in von Naturkatastrophen bedrohten Siedlungsräumen. 	B5/10	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zu Maßnahmen der Entwicklungshilfe.
		B6/8	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten natürliche Vorgänge in ihren Auswirkungen. 		
B3/6	<ul style="list-style-type: none"> • nennen Vor- und Nachteile des Lebens in ländlichen und städtischen Räumen aus verschiedenen Perspektiven. 	B7/8	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Vor- und Nachteile des Lebens in Städten verschiedener Kulturräume. 	B6/10	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Formen raumstrukturellen Wandels.
B4/6	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Vor- und Nachteile des Tourismus aus verschiedenen Perspektiven. 	B8/8	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Strukturveränderungen durch Tourismus. 	B7/10	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Folgen räumlicher Mobilität.

				B8/10	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Informationsquellen (z. B. Schulbuch, Zeitung, Atlas, Internet) hinsichtlich ihres generellen Erklärungswertes und ihrer Bedeutung für die Fragestellung.
		B9/8	<ul style="list-style-type: none"> • nennen geographisch relevante Werte und Normen (z. B. Naturschutz, Nachhaltigkeit). 	B9/10	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Werte und Normen in unterschiedlichen Kulturräumen (z. B. Verhältnis der Geschlechter und Generationen, Traditionen, Religionen) in ihren wirtschafts- und sozialräumlichen Ausprägungen und Auswirkungen.
				B10/10	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse (z. B. Entwicklungshilfe / wirtschaftliche Zusammenarbeit, Welthandel, Ressourcennutzung) in differenzierender Weise.
B5/6	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Eindrücke, die durch unterschiedliche Darstellungsweisen hervorgerufen werden (z. B. durch unterschiedliche Maßstäbe). 	B10/8	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Wirkung, die durch unterschiedliche Formen kartographischer Darstellungen entsteht (z. B. durch Farbwahl, Schummerung). 		
				B11/10	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zu Prognosen (z. B. Klimawandel, demographische Entwicklungen).